

31-Seelen-Dorf fehlt der Anschluss ans Kanalnetz

Mammendorfer Ortsteil zu klein, um dabei zu sein

Egg – Bereits mehrmals hat sich der Mammendorfer Gemeinderat mit dem Kanalanschluss im Ortsteil Egg befasst. Die dort stehenden Häuser sind die letzten, die noch nicht ans öffentliche Kanalnetz der Großgemeinde angeschlossen sind. Eitelsried, Nannhofen und Peretshofen haben bereits alle einen Kanalanschluss. Bei der ersten Sitzung im neuen Jahr hat der Gemeinderat nun den Anschluss an das Vorhaben aus wirtschaftlichen Gründen einstimmig abgelehnt. Vom Tisch ist das Thema trotzdem nicht.

Zuletzt besprach Bürgermeister Josef Heckl (BGM) im November die Angelegenheit mit den Einwohnern von Egg. Bereits bei diesem Termin hatte der Rathaus-Chef die Bürger darauf vorbereitet, dass dieses Vorhaben aufgrund der hohen Kosten nicht ausgeführt werden könne. Nach einem vorausgegangenem Gespräch beim Wasserwirtschaftsamt München müsse die Wirtschaftlichkeit der Maßnahme für eine staatliche Förderung passen, so Heckl. Die von einem Ingenieurbüro bei der Vorplanung geschätzten Kosten in Höhe von voraussichtlich 437 500 Euro bedeuten 8500 Euro je Abwasseranteil. Dieser Be-

trag liegt aber bei weitem über der Grenze der Wirtschaftlichkeit von 5000 Euro. Ohne staatlichen Zuschuss könne die Gemeinde die Kosten nicht stemmen, so der Bürgermeister. Und auch von den Bürgern des Ortsteils Egg könne diese Summe nicht geschultert werden.

Bei der Besprechung mit den Betroffenen im November kam dann der Vorschlag, die Zahl der Einwohner zu erhöhen. Etwa durch Gewerbeansiedlungen. Die ebenfalls angesprochene Ausweisung weiterer Baugebiete könne laut Heckl in die Förderung von Kanalkosten ohnehin nicht eingerechnet werden.

Um auf eine Wirtschaftlichkeit zu kommen, müsste sich die Einwohnerzahl auf 87 Personen erhöhen. Nach aktuellem Stand leben im kleinen Ortsteil Egg derzeit 31 Bürger. Heckl stellte alternativ die Errichtung von Kleinkläranlagen in Aussicht. Doch auch dazu läuft das staatliche Förderprogramm Ende 2015 aus. Und Anträge auf Förderung müssten bis Ende 2014 eingereicht werden. Die entsprechenden Formulare hatte Heckl den Bürgern gleich im Anschluss an die Versammlung im November ausgehändigt.

DIETER METZLER